

770 Scheinwerfer für den guten Teint

Licht und Ton gut – dafür sorgen unter anderem Alex Schmidt und Bernd Gruss.

Wacken Fünf Lichttechniker zwischen 10000 Fans. Alex Schmidt, auf Licht spezialisierter Veranstaltungstechniker, ist sich sicher: Er würde seine Kollegen erkennen. Gereckter Hals, skeptischer Blick an die Bühnendecke und Kopfschütteln – das seien die eindeutigen Zeichen.

Beim W:O:A ist der 31-Jährige einer von denen, die Alice Cooper, Mötley Crüe und Co. ins richtige Licht rücken. Rund 770 Lampen, darunter konventionelle, aber auch „intelligente“ bewegliche Scheinwerfer, sorgen unter anderem dafür, dass Alice Cooper auf der Bühne den richtigen Teint erhält – auch wenn das bei seinem Auftritt am frühen Donnerstagabend keiner sehen konnte. Das Tageslicht machte alle Effekte zunichte. „Erst in den dunklen Abendstunden flasht das Licht richtig“, sagt Alex Schmidt.

Bei allem Stress bleibt er entspannt: „Wenn der Ton scheiße ist, ist das Konzert scheiße. Wenn das Licht scheiße ist, merkt es fast keiner. Es sei denn, es ist gar keines da.“

Für den guten Ton ist unter anderem Bernd Gruss, Geschäftsführer von „Crystal Sound“, zuständig. Der Tontechniker wirkt etwas müde, in der vorletzten Nacht hat er nur zwei Stunden zwischen sechs und acht Uhr morgens geschlafen, dann standen schon wieder die ersten Bands zum Soundcheck bereit. Seit 2006 ist er beim W:O:A dabei – weniger hinter dem Mischpult, mehr als Mastermind des Equipments. „Die meisten Künstler haben ihre eigenen Mischpulte und Leute dabei“, sagt der 51-Jährige. Im Hintergrund dröhnen „Orphaned

Land“ aus der 500000 Watt starken Anlage auf der Black Metal-Stage. „Die Fans fordern sehr, sehr viel Druck. Manchmal mehr als ihnen gut tut“, sagt Gruss, der sich auf seine wichtigsten Instrumente, den schalldichten Hörschutz, verlassen kann. Hörstürze oder dergleichen? Kennt er nicht.

TINA JÄGER



Fast rund um die Uhr im Einsatz: Bernd Gruss.

Foto: Staudt

